

Nachwort der Übersetzerinnen von „Paula – Du bist Laura“

„... sich gegenüber einem wohlwollenden, mitfühlenden, einfühlsamen Anderen zu erinnern, einem Anderen, der tatsächlich sein Ohr leiht und sich der Erinnerung aussetzt, auch wenn sie schmerzt, gerade wenn sie schmerzt, wird und muss eine Form der Würdigung von Opfern totaler Gewalt bleiben.“ (Volkhard Knigge in Knigge/Frei: Verbrechen erinnern. Die Auseinandersetzung mit Holocaust und Völkermord. München, 2002)

Die Übersetzung dieses Buch wurde von angehenden Übersetzerinnen und Übersetzern im Rahmen eines Unterrichtsprojektes am Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Germersheim erstellt. Über mehrere Monate hinweg haben sich 32 Studierende zusammen mit zwei Dozentinnen intensiv damit beschäftigt, den Opfern „ein Ohr zu leihen“ und damit nicht nur ihre Geschichten für deutsche Leserinnen und Leser zugänglich zu machen, sondern auch einen Beitrag zu ihrer Würdigung zu leisten.

Anaía Argentos Text hat es uns oft nicht leicht gemacht. Begriffe wie “Restitution”, “Kindesenteignung”, “Schergen”, die Darstellung der Folgen des entfesselten Staatsterrors aber auch die schwer zu bezeichnenden Familienverhältnisse erforderten einen sehr einfühlsamen Umgang und immer wieder Mut und Ausdauer auf dem Weg zu einer Übersetzung. Wahres Zuhören hieß hier auch genaues Recherchieren historischer Ereignisse und kultureller Hintergründe; es verlangte, den argentinischen Erzählungen einerseits all das im Deutschen hinzuzufügen, was wichtig war, um die Darstellungen nachvollziehbar zu machen, andererseits aber auch die straffende Bearbeitung jener Stellen zu wagen, die ein zu hohes Ausmaß an Vorkenntnissen und Insiderwissen vom Leser erfordert hätten - all dies, ohne den Text im Kern, das heißt, in seiner Wirkung zu verändern. Viele unserer übersetzerischen Entscheidungen sind das Ergebnis ausführlicher Diskussionen, sowohl untereinander als auch im Austausch mit der Lektorin. Die Erkenntnis, dass ein derartiger Übersetzungsprozess sich oft kontrovers gestaltet und selten linear verläuft, war für viele der Beteiligten im Rückblick eine wichtige Erfahrung. Dass der Übersetzer oder die Übersetzerin von sich nicht behaupten kann, einen solchen Text mit völliger Neutralität oder Objektivität bearbeiten zu können, diesen Anspruch aber eigentlich auch gar nicht hegen sollte, war eine weitere, für viele sicherlich prägende Erkenntnis.

Auf diesen Seiten wird das Trauma der argentinischen Vergangenheit abgebildet. In Argentinien leben heute noch 400 verschwundene Kinder, inzwischen Erwachsene, deren rechtmäßige familiäre Identität und damit das Bewusstsein ihrer Würde noch wiederhergestellt werden müssen. Unsere Arbeit soll auch als Beitrag zur Überwindung dieses Traumas verstanden werden. Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, dem Anderen unser mitfühlendes Ohr und unser denkendes Herz zu leihen.

Im Namen der Übersetzerinnen und Übersetzer

Verónica Abrego

Dr. Eva Katrin Müller

Unser Dank gilt allen Beteiligten, die sich auf dieses Abenteuer mit uns eingelassen haben:

Markus Albrecht

Nadine Hennig

Katharina Pult

Laurence Blass

Lisa Immensack

Susanne Reimer

Nadja Börgerding

Anna Kalb

Kerstin Ritthaler

Boris M. Chávez Guzman

Peggy Klein

Kathrin Sachse

Carlos Diego Gutiérrez

Claudia Knappe

Jana Schäfferling

Vanessa Enk

Lisa Kohler

Stefanie Seifert

Lukas Feinweber

Carmela Rita La Mendola

Monika Stelmaszek

Anne-Kathrin Fitzek

Tina Lörzel

Mariza Wirtz

Irma Frühauf

Lisa Mölleken

Sybilla Wolfgarten

Jutta Gernhardt

Antje Nieswand

Daria Zwatzko

Alexandra Glück

Vanessa Pinn

Wir danken Herrn Christoph Links vom C.-Links-Verlag für das uns entgegengebrachte Vertrauen, der Lektorin Frau Hanna Leitgeb für die konstruktive Zusammenarbeit sowie dem *Programa SUR* des argentinischen Staates für die finanzielle Förderung. Da wir unsere Arbeit als echtes „Ehrenamt“ verstanden haben, werden wir den Förderbeitrag der Organisation der *Abuelas de la Plaza de Mayo* zukommen lassen.

Nicht zu vergessen: Wir bedanken uns für die Geduld der vielen Menschen, die uns auf dem Weg mit Auskünften und Erklärungen weitergeholfen haben!